

- 6) **Summa apologetica de ecclesia catholica;** ad mentem S. Thomae Aquin. auctore Fr. J. V. de Groot O. Pr. Zwei Bände. Regensburg, Verlagsanstalt (vorm. Manz). 1890. gr. 8°. (XI, 394 und 368 S.) Preis M. 10.— = fl. 6.—.

Unter der Führung und nach den Lehrprincipien des hl. Thomas unternimmt es der gelehrte Verfasser, die Wahrheit der katholischen Kirche zu erweisen; Gegenstand seines Werkes ist also nur der zweite Theil der Fundamental-Theologie, die sogenannte demonstratio catholica, die zur Voraussetzung den schon geführten Beweis für die Göttlichkeit des Christenthums, die demonstratio christiana, hat. Nach einer Uebersicht über Begriff, Aufgabe und Geschichte der Apologetik (qu. 1) werden in den weiteren zehn Quästionen des ersten Bandes Begriff, Verfassung, Merkmale und Eigenschaften, insbesondere die Beständigkeit und Unfehlbarkeit der Kirche, ihr Magisterium und ihre Machtbefugnisse sowie ihr Verhältniß zum Staate erörtert. Der zweite Band handelt in elf Quästionen von den Concilien, dem Primat Petri und seiner Nachfolger, alsdann von der Inspiration und Verwertung der heiligen Schrift, von der Tradition im allgemeinen, den heiligen Vätern insbesondere, von der Auctorität der Theologen, von der natürlichen Vernunft, der Auctorität der Philosophen, zumal des Aristoteles, und endlich von der Bedeutung der Geschichte, insbesondere der Archäologie für den Nachweis der christlichen Lehre.

Der enge, dem Referat zugewiesene Raum gestattet leider nicht ein näheres Eingehen auf das verdienstvolle Werk, das in erster Linie für die „sacrorum alumni“ bestimmt erscheint, aber auch Fachgelehrten erwünscht sein wird. Dem angegebenen Zweck gemäß werden die einzelnen Gegenstände nach der bekannten Disputiermethode der Schule derartig behandelt, daß an die Spitze die zu erweisende These gestellt, ihr Inhalt möglichst präcis bestimmt, unter Umständen auch die Antithesen historisch angeführt, alsdann die positiven Argumente entwickelt und zuletzt die einzelnen Einwürfe der Reihe nach widerlegt werden. Dadurch gestaltet sich zwar der Gang der Untersuchung etwas schleppend, gewinnt aber auch an Uebersichtlichkeit und Sicherheit. Für eine hoffentlich nicht zu ferne Neuauflage wird eine Umstellung der quaest. 12 hinter quaest. 14 in Erwägung zu ziehen sein; denn die in qu. 12, art. 2 erörterte Frage „cuius auctoritate concilium oecumenicum celebrandum est“ (Vd. II., S. 5) hat doch offenbar die Erkenntnis der Lehrauctorität des Papstes zur Voraussetzung. Und so sieht sich denn auch wirklich P. de Groot gezwungen, an dieser Stelle den später erst zu erweisenden Primat zu anticipieren. Das gleiche gilt von der in qu. 12, art. 3 behandelten Frage „utrum concilium oecumenicum sit infallibile“ und qu. 4 „utrum sit supra papam“. Die Ausstattung ist schön, der Preis entsprechend.

Breslau.

Universitäts-Professor Dr. Arthur Koenig.

- 7) **Philosophisches Jahrbuch.** Von Dr. Constantin Gutberlet. Sulda. Actien-Druckerei. Preis des Jahrganges in vier Hefen M. 9.— = fl. 5.40.

Der dritte Band dieser ausgezeichneten philosophischen Zeitschrift enthält sehr gediegene Abhandlungen (der Kampf um die Willensfreiheit von Doctor Gutberlet, die Staatslehre der christlichen Philosophie von P. Costa-Mosetti, die unendliche Menge von Illigens etc.); eine große Anzahl von ausführlichen Referaten und Recensionen, in denen, gleichwie im philosophischen Sprechsaal die mannigfaltigsten philosophischen Fragen und Probleme be-